

17.01.2007

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Gremium:

Kreistag

Budget:

00 - Allgemeine Finanzierungsmittel

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Antrag:

Die Kreisumlage wird um weitere 0,5 Prozentpunkte – auf 34,8 Prozentpunkte gesenkt.

Begründung:

Die Kreisverwaltung hat den Kommunen zugesichert, ihnen vorerst 0,5 Prozentpunkte der dieses Jahr fälligen Kreisumlage zu stunden. Grund für dieses Angebot waren noch ungeklärte Fragen der Eröffnungsbilanz, die Auswirkungen auf die Kreisumlagen haben.

Die SPD-Fraktion beantragt, eine Senkung der Kreisumlage um 0,5 Prozentpunkte jetzt schon vorzunehmen.

Die SPD Fraktion geht davon aus, wenn die Verwaltung schon eine Stundung anbietet, dass hier tatsächlich eine Änderung der Eröffnungsbilanz erfolgen muss.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	00-01
Eingang:	16.01.2007



07.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Budget:
01 - Arbeit und Soziales

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Budget 01.01.03 Hilfen bei Pflegebedürftigkeit

Antrag:

Die Verwaltung erarbeitet mit dem Ausschuss einen Vorschlag, wie den Personen, die in der häuslichen Pflege tätig sind, eine Anerkennung ihrer häufig kostenfreien Tätigkeit zuteil werden kann.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Die Kosten für eine entsprechende Aktion sind im Budget 01 einzustellen. Die Höhe der Kosten ergibt sich aus dem zu erarbeitenden Vorschlag.

Begründung:

Seit Jahren engagiert sich der Kreis für die Anerkennung des Ehrenamtes und hebt durch verschiedene Aktivitäten und besondere Veranstaltungen seine Bedeutung hervor. Der Einsatz von Angehörigen für die Pflegebedürftigen erfordert oft den Verzicht auf eine eigene freie Gestaltungsmöglichkeit des Alltags. Dies wird in der Öffentlichkeit nur wenig gesehen und kaum gewürdigt. Im Projekt des Kreises "Leben im Alter neu denken" wird die häusliche Pflege als ein wichtiger Baustein gewertet. Eine entsprechende Aktion des Kreises könnte eine "kleine" Würdigung sein.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Voß

Antrag Nr.	01-01
Eingang:	07.12.2006



07.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:

Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Budget:

01 - Arbeit und Soziales

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Produkt 01.03.02 Aufsichtsangelegenheiten

Antrag:

Im Teilprodukt 01.03.02.1 wird das erste genannte Ziel erweitert um das Wort "bestmöglichen":
Gewährleistung einer "bestmöglichen" Unterbringung, Betreuung und Pflege...

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Im Haushaltsplan für 2006 findet sich bei den Zielen noch der Begriff "bestmöglich". Das Weglassen dieses Wortes ist nicht nur eine redaktionelle Änderung, die neue Zielformulierung, gemessen an der Aussage im Plan 06, könnte als ein Rückschritt gesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Voß

Antrag Nr.	01-02
Eingang:	07.12.2006

09.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Budget:
01 - Arbeit und Soziales

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Produktgruppe 01.01.03 Hilfen bei Pflegebedürftigkeit

Antrag:

Auf eine weitere Förderung der Zielgruppe "Ältere Menschen im Krankenhaus" im Projekt "Leben im Alter -neu denken" wird verzichtet.

Das Projekt "Familienverbände lernen den Pflegealltag kennen" wird nicht weitergefördert.

Die frei werdenden Mittel werden für die Übertragung der Projekte "Individuelle ehrenamtliche Unterstützung" - "mobile Wohnraumberatung" - "Cafe Kleeblatt" und der Verbesserung der Struktur der Pflegeberatung verwandt.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Antrag Nr.	01-03
Eingang:	09.12.2006

Begründung:

Selbstbestimmtes und Selbstorganisiertes Leben im Alter (Wirkungsorientiertes Oberziel) und die Reduzierung der Heimkosten (abgeleitetes finanzielles Ziel) waren die Gründe dafür, das Projekt "Leben im Alter - neu denken" auf den Weg zu bringen. Mit dem Hinweis auf die steigende Zahl von Pflegebedürftigen und an Demenz erkrankten Menschen, sowie mit der hundertprozentigen Zuständigkeitsverlagerung der stationären Pflege auf die örtlichen Sozialämter und mit der Öffnung des Marktes für den Bau stationärer Pflegeeinrichtungen wurde die Notwendigkeit des Projektes untermauert und beschlossen.

Nach jetzigem Kenntnisstand ist nicht zu ersehen, ob mit diesem Projekt die o.g. Ziele erreicht wurden. Dennoch meinen wir, dass es richtig ist, das Projekt "Ältere Menschen im Krankenhaus" nicht weiter zu fördern, weil es zwischenzeitlich unabhängige Initiativen für diesen Bereich gibt.

Auch das Projekt "Familienverbände lernen den Pflegealltag kennen" ist verzichtbar, da in vielen Familien Absprachen hinsichtlich der Pflege funktionieren.

Wichtig für das Erreichen der o.g. Ziele ist, dass allein lebende ältere Menschen Unterstützung bei den Verrichtungen im Haushalt erhalten, die sie alleine nicht mehr bewältigen können. Genauso wichtig ist, dass die Pflegebedürftigen und deren Angehörigen Unterstützung für die notwendige Wohnraumanpassung und eine schnelle und umfassende Pflegeberatung erhalten.

Für die an Demenz erkrankten Menschen soll das Projekt "Cafe Kleeblatt" auf andere Kommunen übertragen werden, damit die Angehörigen Unterstützung und ein wenig Freiraum erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	01-03
Eingang:	09.12.2006

09.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:

Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Budget:

01 - Arbeit und Soziales

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Produkt 01.04 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II

Antrag:

Die Kreisverwaltung erarbeitet ein System des Controllings für Maßnahmen zur Eingliederung im Rahmen des SGB II

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

entfällt

Begründung:

Seit nunmehr 2 Jahren wird mit erheblichen finanziellen Mitteln versucht Langzeitarbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dazu sind viele Maßnahmen bei unterschiedlichen Trägern auf den Weg gebracht worden.

Bisher ist es nicht möglich den Erfolg dieser Maßnahmen zu messen.

Es ist weder zu erkennen, wie die Qualität dieser Maßnahmen bemessen wird noch wie hoch die Kostenansätze pro Teilnehmerstunde für einzelne Berufsgruppen sind.

Es fehlen Erkenntnisse darüber, wie die durchgeführten Maßnahmen evaluiert werden.

Daher fordern die SPD Fraktion ein leicht durchschaubares Kontrollsystem, dass es ermöglicht den Erfolg der Maßnahmen zu erfassen.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	01-04
Eingang:	09.12.2006

09.12.2006

**Antrag
zu den Beratungen des Haushaltes 2007**

Ausschuss:
Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Budget:
01 - Arbeit und Soziales

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Mittelfristige Ziele - Maßnahmen 2007

Punkt 1 - Vermittlung von Langzeitarbeitslosen in Arbeit,

Antrag:

Der Ausschuss nimmt die hohe Quote der Frauenarbeitslosigkeit im Kreisgebiet zum Anlass, die Bemühungen zur Vermittlung von Frauen in Arbeit zu intensivieren und alle Möglichkeiten der Option zur speziellen Frauenförderung zu nutzen.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Die Arbeitslosigkeit von Frauen im Kreisgebiet gibt der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Anlass zu großer Sorge. Spezielle Förderangebote sind laut Beschluss des Ausschusses in der Maßnahmenstruktur 2007 zwar nicht vorgesehen, aber die schon vorhandenen Möglichkeiten und möglicherweise noch zu erschließende weitere Angebote sollten für die Frauenförderung eingesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Eisele

Antrag Nr.	01-05
Eingang:	09.12.2006

09.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Budget:
01 - Arbeit und Soziales

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

entfällt

Antrag:

Der Initiative "Runder Tisch GewAlternativen" wird ein Zuschuss von 11.000 € für das Projekt "Männer stellen sich ihrer Gewalt" gewährt.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben: + **11.000,00** Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Durch das Projekt wird Männern deren Beziehung durch Gewalt belastet ist und die Lösungen für sich und ihr Umfeld finden wollen, qualifizierte Hilfe angeboten. Aufgrund der bestehenden Beziehungsgeflechte können so die jahrelang andauernden Gewaltkreisläufe durchbrochen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	01-06
Eingang:	09.12.2006

09.12.2006

Antrag
zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Budget:
01 – Arbeit und Soziales

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Haushaltsberatungen 2007
Antrag Ex-02

Antrag:

Die Fraktion der Grünen übernimmt diesen Antrag.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Eisele

Antrag Nr.	01-07
Eingang:	09.12.2006



11.12.2006

Antrag

für die Haushaltsberatungen 2007

Ausschuss:

Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Budget:

01 – Arbeit und Soziales

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Ex-02: Antrag auf Gewährung eines Kreiszuschusses zum Projekt „Männer stellen sich ihrer Gewalt“ durch den „Runden Tisch GewAlternativen im Kreis Borken, AG Täterarbeit“

Antrag:

Dem „Runden Tisch GewAlternativen“ wird für drei Jahre (2007-2009) jeweils ein Zuschuss in Höhe von 10.000,-- € gewährt.

Der „Runde Tisch GewAlternativen“ führt mit diesem Zuschuss, das für den Kreis Borken initiierte Beratungsprojekt fort.

Dem Ausschuss ist, je nach Ablauf eines Jahres, ein Bericht über die geleistete Arbeit vorzulegen.

Begründung:

Am 31.10.2006 stellten Vertreter der AG Täterarbeit dem Ausschuss einen Bericht ihrer Arbeit vor.

Es wurde verdeutlicht, dass Häusliche Gewalt in der überwiegenden Mehrzahl von Männern ausgeht.

Die CDU-Fraktion sieht in der Arbeit der AG die Möglichkeit, durch die gezielte Beratung betroffener Männer, den Kreislauf häuslicher Gewalt zu durchbrechen.

Die Fortsetzung der begonnen Arbeit und jährliche Berichterstattung an den Ausschuss ermöglicht so Rückschlüsse, ob durch das Beratungsprojekt der AG Täterarbeit ein Rückgang häuslicher Gewalt im Kreis Borken zu verzeichnen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Stilkenbäumer

Antrag Nr.	01-08
Eingang:	11.12.2006

11.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:

Jugendhilfeausschuss

Budget:

02 - Jugend und Familie

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Antrag:

Das Familienbüro in der Kreisverwaltung wird mit 2 Sozialarbeitern /innen besetzt.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+ **120.000** Euro

Deckungsvorschlag:

Die Jugendamtsumlage wird nur um 0,2 % Punkte gesenkt.

Begründung:

Auch wenn der Kreis Borken bisher von Fällen schwerer und schwerster Kindesmisshandlung verschont geblieben ist, so gibt es doch bei uns Gewalt an Kindern und Vernachlässigung von Kindern. Dies muss so früh wie möglich erkannt werden. Durch die Mitarbeiter des Familienbüros soll in Zukunft jede Familie mit einem Neugeborenen besucht, die Glückwünsche des Kreises überbracht und zunächst die Elternbriefe übergeben werden.

Bei diesem Besuch soll natürlich auch anhand bestimmter Merkmale oder Verhaltensweisen der Eltern herausgefunden werden, ob das Kind möglicherweise gefährdet ist. In diesem Fall müssen dann die Unterstützungsangebote in Gang gesetzt werden. Ferner sollen die Mitarbeiter/innen des Familienbüros das Bündnis für Familie koordinieren und nach vorne bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	02-01
Eingang:	10.12.2006

10.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:

Jugendhilfeausschuss

Budget:

02 - Jugend und Familie

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Neu

Antrag:

Das Jugendamt des Kreises Borken organisiert eine Fachtagung zum Thema Kindswohlfährdung

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

5.000

Euro

Deckungsvorschlag:

Die Jugendamtsumlage wird nur um 0,2 % Punkte gesenkt.

Begründung:

Durch aktuelle Berichte in den Medien über Misshandlung, Vernachlässigung und Verwahrlosung von Kindern und Jugendlichen ist das Problem der Kindeswohlgefährdung immer wieder präsent. Oftmals besteht unter Fachkräften aber auch bei Erzieher/innen, Lehrer/innen und der Polizei eine Unsicherheit wie Kindswohlgefährdung rechtzeitig und präzise erkannt wird und was dann zu tun ist. Ziel der Veranstaltung soll ein besseres Erkennen von Kindswohlgefährdung, sollen eindeutige Handlungsempfehlungen bei einem Verdacht der Gefährdung und eine bessere Zusammenarbeit zwischen Kinderärzten, Krankenhäusern, Polizei und Fachkräften der Jugendhilfe sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	02-02
Eingang:	10.12.2006

11.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:

Jugendhilfeausschuss

Budget:

02 - Jugend und Familie

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Allgemeine Finanzierungsmittel/ Jugendamtsumlage

Antrag:

Die Jugendamtsumlage wird nur um 0,2 % Punkte gesenkt

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

entfällt

Begründung:

Die Mittel werden benötigt um verschiedene Projekte zum Aufbau eines Frühwarnsystems zur Kindswohlfährdung auf den Weg zu bringen sowie für die Realisierung des Bündnisses für Familie.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	02-03
Eingang:	10.12.2006



14.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

<u>Ausschuss:</u> Jugendhilfeausschuss
--

<u>Budget:</u> 02 Jugend und Familie
--

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Produkt: 02.02.02 Familienbildung

Antrag:

Errichtung eines kreisweiten Netzes von Familienzentren

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben: + **10.000** Euro

Deckungsvorschlag:

Die Finanzierung dieser Mittel soll durch Umschichtung im Budget ermöglicht werden.

Begründung:

Zu den mittelfristigen Zielen für die Wahlperiode gehört die Förderung kinder- und jugendfreundlicher Strukturen. Als Maßnahme für 2007 ist vom JHA am 1.6.2006 u.a. die Einrichtung von Familienzentren im Jugendamtsbezirk des Kreises Borken beschlossen worden, vgl. S.61 Haushaltsplanentwurf. Die CDU-Fraktion ist der Auffassung, dass möglichst schnell kreisweit ein Netz von Familienzentren entstehen soll.

Mit den bereitgestellten Kreismitteln i.H.v. 10.000 Euro soll erreicht werden, dass den Kindertageseinrichtungen, die sich außerhalb der Landesförderung darum bemühen, ein Familienzentrum zu werden, Unterstützung geboten werden kann.

Ziel ist ein Familienzentrum in **jeder** Kommune des Kreisjugendamtes.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz-Josef Tönnes

Antrag Nr.	02-04
Eingang:	13.12.2006

Ziel ist es, neben der Erfassung des Stands und des Fortschritts des Integrationsprozesses, konkrete Handlungsmaßnahmen zur Verbesserung der Ist-Situation anzubieten.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz-Josef Tönnies

Antrag Nr.	02-08
Eingang:	13.12.06



07.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:

Ausschuss für Sicherheit und Ordnung

Budget:

03 - Tiere und Lebensmittel

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Produkt 03.01.01 Tierseuchenbekämpfung

Antrag:

Im Teilprodukt 03.01.01.1 "Vorbeugende Tierseuchenbekämpfung" wird als Ziel hinzugefügt: Mit den zuständigen Behörden in den Niederlanden wird über das Land und den Bund nach Möglichkeiten einer verbesserten Kooperation gesucht.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Die Bekämpfung der Schweinepest zu Anfang des Jahres, die von der Kreisordnungsbehörde in der Verwaltung vorbildlich geleistet worden ist, hat sichtbar werden lassen, dass die Kooperation mit den Behörden in den Niederlanden gar nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden konnte, bedingt durch die unterschiedlichen Kompetenzen auf beiden Seiten der Grenze. Hier ist es dringend erforderlich, grundlegend bessere Voraussetzungen für die Zusammenarbeit zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Voß

Antrag Nr.	03-01
Eingang:	07.12.2006

09.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:

Ausschuss für Sicherheit und Ordnung

Budget:

03 - Tiere und Lebensmittel

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Produkt 03.02.01.3

Hygieneüberwachung in sonstigen Betrieben

Antrag:

Die Kennzahl für die Kontrollen werden auf 4.600 festsetzt

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Gebührenhaushalt

Begründung:

Der Kreis Borken ist ein ländlicher Bereich mit einer umfangreichen Fleischproduktion. Gerade vor dem Hintergrund der Fleischskandale ist ein umfassendes Kontrollsystem sinnvoll und notwendig. Auch wenn das EU-Recht etwas anderes besagt, halten wir die täglich Überwachung im Interesse der Erzeuger und der Verbraucher weiterhin für unverzichtbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	03-02
Eingang:	09.12.2006

11.12.2006

Antrag
zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:

Ausschuss für Sicherheit und Ordnung

Budget:

03 - Tiere und Lebensmittel

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Vorberatung des Budgets 03 - Tiere und Lebensmittel

Antrag:

Die Stellenanteile im Produkt 03.03.01 - Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Schutz vor Täuschung, werden um 0,5 auf 8,53 Stellenanteile angehoben.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Vor dem Hintergrund der nach wie vor aktuellen Gammelfleisch Skandale, halten wir die Erhöhung dieser Stellenanteile für geboten, um die Durchführung der Lebensmittelkontrollen zu stärken, und damit einen wichtigen Beitrag zum Verbraucherschutz zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Epping

Antrag Nr.	03-03
Eingang:	11.12.2006

09.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Budget:
04 - Gesundheit

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

entfällt

Antrag:

Das Kreisgesundheitsamt bietet in den Städten und Gemeinden wieder Müttersprechstunden an.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

entfällt

Begründung:

Die Müttersprechstunden vergangener Jahre waren ein Angebot das schnell und unkompliziert zu erreichen war. Hier bekamen junge Mütter sachkundige Hilfe, Unterstützung und Antworten auf Fragen. Heutzutage könnten Müttersprechstunden auch den Rat von Großmüttern und Tanten ersetzen, durch den gerade beim ersten Kind oft vorhandene Unsicherheiten behoben wurden.

Diese familiäre Rückkopplung fällt heute immer mehr weg oder wird aus verschiedenen Gründen nicht in Anspruch genommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	04-01
Eingang:	09.12.2006

09.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Budget:
04 - Gesundheit

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Familienorientierte Hilfen für Kinder und Jugendliche alkoholabhängiger Eltern " Kolibri"

Antrag:

Dem SKM wird für das Projekt "Kolibri" wieder ein Zuschuss bewilligt.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben: + **5.000,00** Euro

Deckungsvorschlag:

entfällt

Begründung:

Die Arbeit mit Kindern alkoholabhängiger Eltern ist für die Betroffenen eine große Hilfe. Sie wachsen in einem Umfeld auf, das an manchen Tagen aus den Fugen geraten zu sein scheint. Nichts ist mehr sicher, die Eltern sind unberechenbar, da ist es nur natürlich, wenn die Kinder große Ängste entwickeln und kein Vertrauen mehr zu Erwachsenen haben. Hier setzt Kolibri an und daher ist die Arbeit unterstützenswert

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	04-03
Eingang:	09.12.2006

09.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Budget:
04 - Gesundheit

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

entfällt

Antrag:

Gebühren für amtsärztliche Unterrichtung in Schulen werden nicht mehr erhoben

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

entfällt

Begründung:

Wenn Schülerinnen und Schüler ein Praktikum in Lebensmittelbetrieben absolvieren wollen, müssen diese vom Gesundheitsamt unterrichtet werden. In dieser Unterrichtung wird ein alter Film gezeigt - auf die Notwendigkeit des Händewaschen hingewiesen. Hierfür wird von den Schulen bisher eine Gebühr erhoben. Darauf soll im Interesse der jungen Menschen verzichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	04-04
Eingang:	09.12.2006

09.12.2006

Antrag
zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Budget:
04 - Gesundheit

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Haushaltsberatungen 2007
Anträge Ex-01 und Ex-02

Antrag:

Die Fraktion der Grünen übernimmt diese Anträge

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Eisele

Antrag Nr.	04-05
Eingang:	09.12.2006

09.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Schule, Bildung Kultur und Sport

Budget:
05 - Schule, Kultur, Sport

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

entfällt

Antrag:

Der Kreis Borken organisiert im Rahmen der Ferienprogramme gemeinsam mit den Kommunen Kinderkulturtage

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

entfällt

Begründung:

Kinder müssen an Kultur herangeführt werden. Theater, Museen, Büchereien, Konzerte müssen für Kinder erlebbarer gemacht werden.
In vielen Städten und Kreisen unseres Landes gibt es bereits Kinderkulturtage. Diese werden von den Kindern und Familien gut angenommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	05-01
Eingang:	09.12.2006

09.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Schule, Bildung Kultur und Sport

Budget:
05 - Schule, Kultur, Sport

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Produktgruppe 05.02.01 Landeskundliche Institut Westmünsterland

Antrag:

das landeskundliche Institut wird mit einer halben Stelle für Verwaltungstätigkeit ausgestattet

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben: **+ 30.000** Euro

Deckungsvorschlag:

soll aus dem Budget finanziert werden

Begründung:

Das landeskundliche Institut ist weit über die Grenzen des Kreises Borken bekannt. Es soll die Regionalkultur erforschen und vermitteln. Es soll Publikationen der schriftlichen und mündlichen Überlieferungen sichern. Es unterstützt Menschen bei der Ahnen- bzw. Familienforschung und trägt auf vielfältige Weise dazu bei, der kulturellen Entwicklung in der Region ein besonderes Gewicht zu verleihen.

Der diesjährige Preisträger des Judocos-Hermann-Nünning-Preises hat noch einmal die Wichtigkeit des Landeskundlichen Institutes für seine Arbeit bestätigt.

Um die vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können, braucht das Institut eine vernünftige personelle Ausstattung. Diese ist zur Zeit nicht gegeben. Es kann nicht hingenommen werden, dass der Leiter des Institutes Hilfstätigkeiten z.B. Unterlagen kopieren Türen öffnen usw. muss und so an seiner eigentlichen Arbeit gehindert wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	05-02
Eingang:	09.12.2006

09.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Schule, Bildung Kultur und Sport

Budget:
05 - Schule, Kultur, Sport

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

entfällt

Antrag:

In den kreiseigenen Schulen werden die Eingangsbereiche so gesichert, dass ein Zutritt von Unbefugten während der Unterrichtszeit nicht möglich ist.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

entfällt

Begründung:

Die Gewaltvorkommnisse an Schulen machen ein anderes Sicherungssystem erforderlich. Unsere Berufskollegs sind zudem unübersichtliche Komplexe, bei dem keine Zutrittskontrolle möglich ist. Die Eingangsbereiche sollen so gestaltet werden, dass der Zugang kontrolliert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	05-03
Eingang:	09.12.2006

09.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Schule, Bildung Kultur und Sport

Budget:
05 - Schule, Kultur, Sport

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

entfällt

Antrag:

Übungsleitergelder sollen künftig zentral durch den Kreissportbund beantragt werden.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

entfällt

Begründung:

Im Jahr 2006 haben viele Sportvereine wenig oder gar kein Geld für Ihre Übungsleiter erhalten. Schuld daran waren Veränderungen bei den Abgabefristen für die Anträge. Um dies künftig zu vermeiden und die ehrenamtlichen Vorstände zu unterstützen soll den Sportvereinen das Angebot unterbreitet werden, die Antragstellung künftig vom Kreissportbund durchführen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	05-04
Eingang:	09.12.2006

11.12.2006

Antrag
zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur und Sport

Budget:
05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Stellenplan, Facheinheit 40, 03 Schulträgeraufgaben

Antrag:

Besetzung der vakanten Stelle einer/es Schulpsychologin/en

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Angesichts der Zunahme von sozialen Auffälligkeiten z.B. Gewalt gegen Mitschüler/innen und Lehrer/innen, wie das jüngste Beispiel einer Schule in Emsdetten zeigt, ist es nicht vertretbar, die schulpsychologische Beratungsstelle von 4 auf 3 zu reduzieren.

Die immer größer werdenden Probleme an den Schulen bedürfen einer qualifizierten Beratung durch Schulpsychologen. Gerade präventive Angebote für Schulen sollten deshalb erweitert werden. Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sind nicht an allen Schulen tätig, Gewaltprävention ist nicht nur an Hauptschulen von Bedeutung. Lehrerinnen und Lehrer brauchen mehr Unterstützung in diesem Bereich. Der Kreis sollte nicht an dieser Position im Haushalt sparen, zumal das Land NRW weiterhin den Zuschuss zahlt. Die Wiederbesetzung der vakanten schulpsychologischen Beratungsstelle ist erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Maja Saatkamp

Antrag Nr.	05-07
Eingang:	11.12.2006

11.12.2006

Antrag
zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur und Sport

Budget:
05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Budget 05.01.01. Zentrale Steuerung und Beratung Nr.16. sonstige ordentliche Aufwendungen:
S.148

Antrag:

Für die Umsetzung der Bildungsstudie soll der Ansatz um zunächst 10 000 € erhöht werden.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben: **+ 10.000** **Euro**

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Die Umsetzung der Bildungsstudie durch Workshops und einzelne Projekte usw. muß finanziert werden, deshalb soll eine Summe von zunächst 10 000 € im Haushalt bereitgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Maja Saatkamp

Antrag Nr.	05-08
Eingang:	11.12.2006



07.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:

Ausschuss für Umweltschutz

Budget:

06 - Natur und Umwelt

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Produkt 06.03.01 Naturschutz und Landschaftspflege

Antrag:

1. Der Landschaftsplan "Rekener Berge" wird zurückgestellt, weil derzeit noch ein Flurbereinigungsverfahren durchgeführt wird.
2. Der Landschaftsplan erhält nicht die Ergänzung "Dritte Änderung", sondern den Zusatz "Neufassung".

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Zu 1.:

Derzeit findet in einigen Gebieten des vorgesehenen Landschaftsplanes eine Flurbereinigung statt, sodass noch Eigentümerwechsel und Flurbezeichnungsänderungen zu erwarten sind. Von daher verbietet sich die geplante Offenlegung zum jetzigen Zeitpunkt.

Zu 2.:

Da in den Landschaftsplan weitere Gebiete aufgenommen werden sollen (Truppenübungsplatz, Heubachwiesen, Teile aus dem LP Velen), eignet sich nicht die Bezeichnung "Dritte Änderung".

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Voß

Antrag Nr.	06-01
Eingang:	06.12.2006



Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:

Ausschuss für Umweltschutz

Budget:

06 - Natur und Umwelt

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Produkt 06.03.01 Naturschutz und Landschaftspflege

Antrag:

Die im Rahmen der mittelfristigen Ziele festgesetzten Maßnahmen 2007 werden um folgende Maßnahmen ergänzt:

1. Berücksichtigung der nachhaltigen Landwirtschaft bei der kooperativen Landschaftsplanung
2. Zurückstellung des geplanten Satzungsbeschlusses zur 3. Änderung des Landschaftsplanes „Rekener Berge“ bis zur Rechtskraft der Novellierung des Landschaftsgesetzes NW

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Zu 1:

Die Bedeutung der nachhaltigen Landwirtschaft für die Landschaftsentwicklung soll durch ihre ausdrückliche Aufnahme in den Maßnahmenkatalog 2007 für die Umsetzung der mittelfristigen Ziele gewürdigt werden.

Zu 2:

Die Offenlage für die geplante 3. Änderung des Landschaftsplanes „Rekener Berge“ endete am 01.12.2006. Der noch erforderliche Satzungsbeschluss und die Entscheidung über die zum Entwurf eingegangenen Hinweise, Anregungen und Bedenken sollen unter Berücksichtigung der Inhalte des von der Landesregierung beabsichtigten neuen Landschaftsgesetzes NRW erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Magdalene Garvert

Antrag Nr.	06-02
Eingang:	07.12.2006

09.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Ausschuss für Umweltschutz

Budget:
06 - Natur und Umwelt

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Produktgruppe 06.03.01

Antrag:

Die Entwicklung und Aufstellung der Landschaftspläne darf nicht verändert werden

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

entfällt

Begründung:

Die Kürzungen der Landeszuwendungen in allen Bereichen des Natur- und Landschaftsschutzes dürfen nicht dazu führen, dass die Entwicklung der Landschaftspläne verzögert und verändert wird. Landschaftspläne sind ein wichtiges Instrument zur Sicherung, Pflege und Entwicklung der Landschaft und daher unverzichtbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	06-03
Eingang:	09.12.2006

15.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:

Ausschuss für Verkehr und Bauwesen

Budget:

07 - Verkehr

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Antrag:

Im Maßnahmenprogramm wird folgender Punkt mit aufgenommen:

Erarbeitung eines Konzeptes für den Einsatz von "Freizeitbussen und Fietsenbussen"

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Die o.a. Maßnahme soll ein eigener Punkt im Maßnahmenprogramm sein.

Es gibt seit einiger Zeit Fietsenbuslinien. In der Oktober Sitzung wurde der Einsatz eines Freizeitbusses beschlossen. Auffällig ist bei beiden Angeboten, dass der Nordkreis nicht bzw. nicht ausreichend berücksichtigt wird.

Damit der politische Raum auch Einfluss auf Liniengestaltung als solches - und an den daraus resultierenden Kosten hat, ist es unabdingbar, hier ein Konzept zu entwickeln, woraus dann die entsprechenden Maßnahmen abgeleitet werden können.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Elisabeth Lindenhahn

Antrag Nr.	07-01
Eingang:	14.12.2006

10.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Kreisausschuss

Budget:
11 - Querschnittsfunktionen, zentrale D

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Festgelder und Kapitalanlagen des Kreises

Antrag:

Die Festgelder und alle weiteren Kapitalanlagen des Kreises werden bei nach sozialen und ökologischen Kriterien zertifizierten Fonds angelegt.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

erfolgt in der Sitzung

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schulte

Antrag Nr.	11-01
Eingang:	10.12.2006



19.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Kreisausschuss

Budget:
11 - Querschnittsfunktionen, zentrale D

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Gestaltung des Haushaltsplanes

Antrag:

Bei den Produkten in allen Budgets wird in künftigen Haushaltsplänen die Rechts- oder Auftragsgrundlage mit aufgeführt.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Alle Ausgaben im Haushaltsplan basieren auf Rechts- oder Auftragsgrundlagen, auf Bundes- oder Landesgesetzen oder auf Beschlüssen des Kreistages. Diese werden bekanntlich in den Sitzungsvorlagen im Laufe des Jahres bei den meisten Tagesordnungspunkten selbstverständlich aufgeführt. Dadurch wird die Ursache der jeweiligen Haushaltsposition sofort erkennbar.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Voß

Antrag Nr.	11-03
Eingang:	19.12.2006



08.01.2007

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:
Kreisausschuss

Budget:
11 - Querschnittsfunktionen, zentrale D

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Gestaltung des Haushaltsplanes

Antrag:

Bei den Stellenanteilen für die einzelnen Budgets werden die des Vorjahres mit aufgeführt.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Durch eine entsprechende Synopse der jeweiligen Stellenanteile des Vorjahres und des neuen Haushaltsjahres ist eine schnellere Vergleichbarkeit möglich. Zwar ist eine Heranziehung des Planes des Vorjahres gegeben; die Synopse, die im übrigen bei allen Teilergebnisplänen und im Stellenplan (S. 511 ff.) wiedergegeben ist, erleichtert das Lesen und Beurteilen des Planes.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Voß

Antrag Nr.	11-04
Eingang:	08.01.2007

15.12.2006

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2007

Ausschuss:

Ausschuss für Verkehr und Bauwesen

Budget:

12 - Straßen, Gebäude, Grünflächen

Beratungsgegenstand/Produktgruppe:

Produkt 12.01.02 Verkehrswegebewirtschaftung

Antrag:

Der kommunalfinanzierte Radwegebau wird aufgegeben

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+ 250.000 Euro

Deckungsvorschlag:

Minderausgaben beim ÖPNV

Begründung:

Hintergrund des kommunalfinanzierten Radwegeprogramms war der Umstand, dass wegen der geringen Dotierung Fördermittel aus dem Landesradwegeprogramm nicht zu erzielen waren und das GVFG-Programm eine Förderung von Radwegen außerhalb geschlossener Ortschaften vorsah. Nunmehr können nach dem GVFG Programm auch der Bau von Radwegen außerhalb geschlossener Ortschaften gefördert werden. Daher kann der kommunalfinanzierte Radwegebau aufgegeben werden.

Durch Aufgabe des kommunalfinanzierten Radwegbaus können auch dringend notwendige Radwege in den Kommunen gebaut werden, die aufgrund einer schlechten Haushaltslage nicht den kommunalen Anteil aufbringen konnten. Gerade im Hinblick darauf, dass der Kreis Borken die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft: "Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden" anstrebt ist dies ein wichtiger Ansatzpunkt

Mit freundlichen Grüßen

gez. Elisabeth Lindenahn

Antrag Nr.	12-01
Eingang:	14.12.2006